

“Wir gratulieren uns nur dazu,
etwas gefunden zu haben,
wenn wir danach gesucht haben.”
(Augustinus)

“Quaerite et inuenietis ...” oder: Mit Augustinus “per numerum ad sapientiam”?¹

Andreas Herberger

Als technischer Betreuer der CD-ROM, die heute vorgestellt wird, habe ich mir oft die Frage vorgelegt, was Augustinus wohl zu diesem Unternehmen sagen würde. Ich weiß, das ist keine wissenschaftliche Fragestellung im strengen Sinn. Trotzdem lassen uns die vorliegenden Texte diesbezüglich nicht ganz im Stich.

CD-ROM's erheben den Anspruch, das Suchen zu erleichtern und das Finden zu unterstützen. Ich nehme an, Augustinus hätte es nicht als ganz unangemessen empfunden, das Bibelzitat “Suchet und Ihr werdet finden” (*quaerite et inuenietis*) auch hier anzuwenden.

Nebenbei bemerkt: Bereits auf dieses Beispiel bezogene Suchen erlauben es, wichtige der elektronisch gegebenen Möglichkeiten (und der damit verbundenen Probleme) zu demonstrieren.

Eine Suche mit “quaerite” und “inuenietis” im Volltext genügt nicht unbedingt den Erwartungen: Man findet nicht nur Einschlägiges und nicht nur Zitate – ein Indiz dafür, daß der Suchende sich auf feinere Textcharakteristika beziehen muß, will er das Gewünschte (hier: ein bestimmtes Zitat) finden.

Eine Verfeinerung erlaubt das Ausschalten der nicht einschlägigen Treffer mit der Suche “quaerite” und “inuenietis” nur durch ein Wort getrennt. Damit das möglich ist, muß die Software die Abstandssuche bereitstellen.

Annähernd das Gewünschte wird dann durch die Beschränkung auf Zitate mit der Zitatsuche erzielt. Das setzt aber eine geeignete Vorbereitung des Textes und eine dem entsprechende Software voraus.

Volltextsuche und
Verfeinerungen

Zitatsuche

F1 Hilfe, F10 Menü

lib. arb. 2,30: De libero arbitrio libri tres

consistere in numero non ausim dicere. nescio quo enim modo, quia multos noui numerarios aut numeratores uel si quo alio nomine uocandi sunt qui summe atque mirabiliter computant, sapientes autem perpauca aut forsitan neminem, longe uenerabilior mihi occurrit **sapientia**, quam **numerus**.

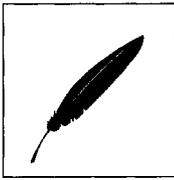
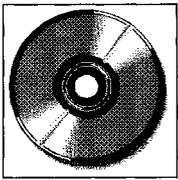
A. rem dieis quam ego quoque mirari soleo. nam cum incommutabilem ueritatem numerorum me cum ipse considero et eius quasi cubile ac penetrabile uel regionem quandam uel si quod aliud nomen aptum inueniri potest quo nominemus quasi habitaculum quoddam sedemque numerorum, longe remoueor a corpore. et inueniens fortasse aliquid quod cogitare possim, non tamen aliquid inueniens quod uerbis proferre sufficiam, redeo tamquam lassatus in haec nostra ut loqui possim, et ea quae ante oculos sita sunt dico sicut dici solent. hoc mihi accidit etiam cum de **sapientia**, quantum ualeo, uigilantissime atque intentissime

[CSEL 74 p. 68/1] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum
F1Hilfe 2 3 4Notiz 5Löschen 6Titel 7Blättern8Zurück 9Suche10Menü

Abb. 1

Andreas Herberger ist geschäftsführender Gesellschafter der Makrolog Gesellschaft für Logik- und Computeranwendungen mbH und der MediConsult Beratungsgesellschaft für Medientechnologie mbH.

¹ Vortrag gehalten anlässlich der Erstpräsentation der Augustinus-CD-ROM auf der Jahrestagung der Gesellschaft zur Förderung der Augustinus-Forschung e. V. 1994 im Kloster St. Bruno, Würzburg. Die Vortragsform wurde beibehalten. Vgl. auch die Augustinus-Demo-Datenbank auf dem jur-pc CD-ROM Sampler 1995.



Lemmatisierung

Schreibvarianten

Skeptiker von dreierlei Art ...

Ganz zufrieden wird der Benutzer aber trotzdem noch nicht sein, entgehen ihm doch im ersten Anlauf Varianten wie etwa "qui quaerit inueniet". Abhilfe bietet hier eine Lemmatisierungskomponente ("inuenietis" und "inueniet" werden gefunden). Im Lateinischen kann man derartige Ergebnisse auch mit einer Trunkierung (hier "inueniet*") approximieren, wenngleich nicht funktional duplizieren.

Auch Schreibvarianten sollten nicht außer Acht bleiben: Mit "inueniet" findet man (zu dem Zitat) nichts, da dort "inueniet" geschrieben steht, es sei denn, bei der Datenvorbereitung wurde diesem Umstand Rechnung getragen, und die Software unterstützt das.

Bei den Beispielen haben wir schon mit logischen Verknüpfungen gearbeitet und andeutungsweise gesehen, daß – so Augustinus – "nichts schwieriger ist, als Kontexte mit Wortverknüpfungen zu finden"² (vgl. Abb. 1 auf S. 3353).

Doch zurück zum Thema.

Wer eine Lanze für das Medium CD-ROM bricht und auf die dadurch gesteigerten Suchmöglichkeiten verweist, begegnet Skeptikern von dreierlei Art.

Die einen meinen, sie benötigten gesteigerte Suchmöglichkeiten gar nicht, weil sie schon alles Relevante gefunden hätten. Andere wissen, daß ihnen relevante Informationen fehlen, suchen aber so ungeschickt, daß sie trotz der neuen Möglichkeiten nicht das Benötigte finden. Und wieder andere sind sich zwar des Informationsbedarfs bewußt, wollen sich aber der Mühe der Suche nicht unterziehen (und lehnen deswegen oft das neue Medium ab). Nun, so belehrt uns Augustinus, diese drei Haltungen sind strikt abzulehnen. Natürlich spricht er in diesem Zusammenhang nur generell von der Suche und der Bereitschaft dazu, nicht von irgendwelchen Suchinstrumenten. Ob er aber gezögert hätte, die Einteilung auch auf die heutige Situation zu übertragen? Das Zitat lautet:

"unum (sc. genus) est opinantium, id est eorum, qui se arbitrantur scire quod nesciunt. alterum eorum, qui sentiunt quidem se nescire, sed non ita quaerunt, ut inuenire possint. tertium eorum, qui neque se scire existimant nec quaerere uolunt" (die erste Gruppe besteht aus den 'Meinenden', d.h. denjenigen, die glauben zu wissen, was sie in Wirklichkeit nicht wissen. Bei der zweiten Gruppe handelt es sich um diejenigen, die zwar ein Gespür für ihr Nichtwissen haben, aber nicht so suchen, daß sie finden könnten. Die dritte Gruppe setzt sich aus denjenigen zusammen, die weder meinen, etwas zu wissen noch suchen wollen).³ (Abb. 2)

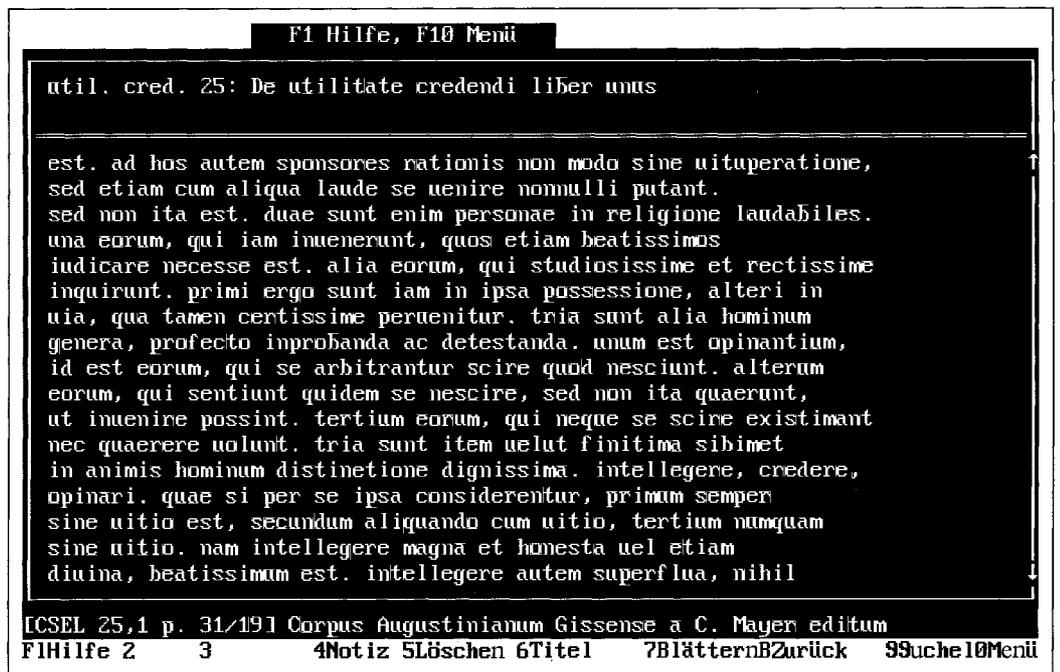
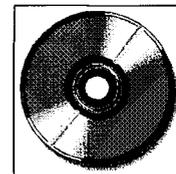


Abb. 2

Auf der Suche zu sein, ist also ehrenvoll. Augustinus denkt dabei an wesentliche Dinge der menschlichen Existenz. Aber vielleicht auch ein wenig an den wissenschaftlichen Alltag? Dann könnte man auch bezogen auf die CD-ROM-gestützte Suche mit Augustinus sagen:

2 (Beleg: contextas inuenire in coniunetione uerborum dfffcilius nihil. In: De musica libri sex (mus. 4, 4), [PL 32 p. 1131/6] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.)

3 De utilitate credendi liber unus (util. cred. 25) [CSEL 25.1 p. 31/19] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.



„Wir gratulieren uns nur dazu, etwas gefunden zu haben, wenn wir danach gesucht haben“.⁴

Und da wir mit CD-ROM's immerzu fleißig suchen und hoffentlich auch finden, haben wir viel Anlaß, uns zu beglückwünschen.

Prinzipielle Zustimmung zu unserem Vorhaben dürfen wir also von Augustinus erwarten. Ob er sich aber auch selbst der CD-ROM bedienen würde? Betrachten wir ein Beispiel.

Augustinus fragt, ob das Wort „confessio“ in dem Sinne doppeldeutig sei, daß es neben der „confessio peccati“, dem Sündenbekenntnis, auch eine „confessio laudis“, ein Bekenntnis des Lobes also geben könne. Er sucht danach und findet in der Schrift ein entsprechendes Zitat.⁵ Ob er gezögert hätte, mit Hilfe der CD-ROM nach „confessio“ in Verbindung mit positiv-wertenden Worten zu suchen? Wohl kaum.

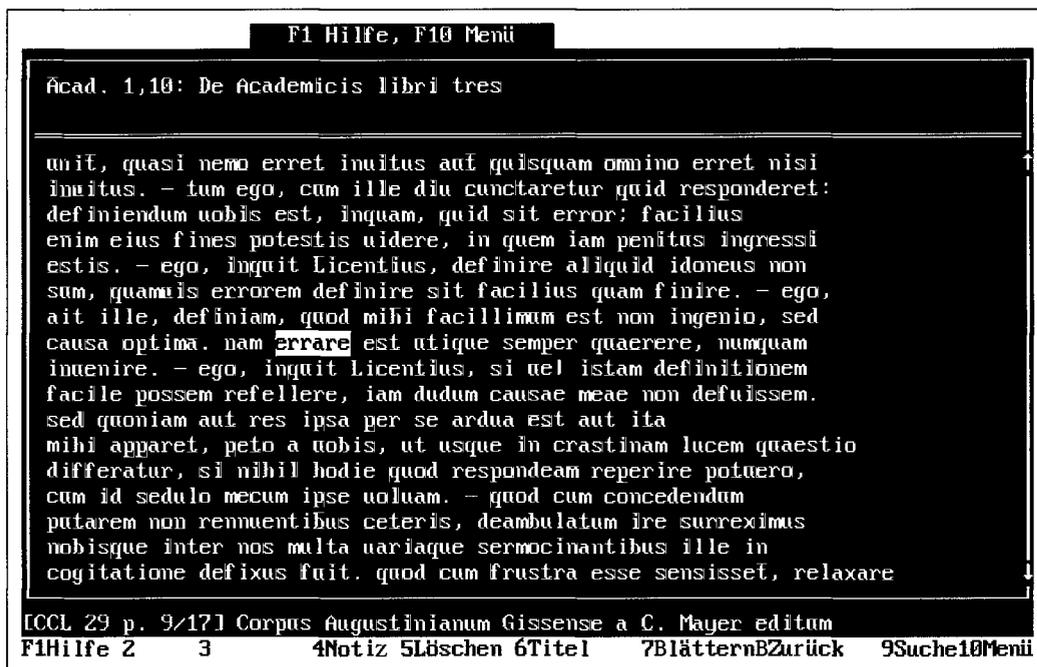
Wahrscheinlich hätte er die Nutzung dieses Instruments sogar zur Kunst der sorgfältigen Textsuche gerechnet, dem „*quaerere quantum potui diligenter*“, wie er einmal bei vergleichbarer Gelegenheit sagte, als er der Frage nachging, ob „*impius*“ zusammen mit „*gaudere*“ vorkommen könne.⁶

Nachdem wir Augustinus so als Befürworter unseres Vorhabens vereinnahmt haben, soll er auch Schutzpatron hinsichtlich damit verbundener möglicher Gefahren sein. Dazu drei kurze abschließende Gedanken.

- Weil elektronische Suche so faszinierend ist, kann man darin gefangen bleiben, immer suchen, ohne je zu finden, und deshalb – so Augustinus – permanent irren. Denn: „*Irren ist gleichsam immer suchen und nie finden.*“⁷ (Abb. 3).

Möglichst sorgfältige Textsuche

Irren ist Suchen ohne Finden



- Was wir finden (und lesen) sind nur „Wortzeichen“, nicht die sinnhaltigen Dinge selbst, etwas Vorläufiges also: „*Was wir lesen, sind nicht die Worte, sondern Zeichen für die Worte.*“⁸ (Abb. 4, S. 3356).

Abb. 3

Wir lesen nur Zeichen ...

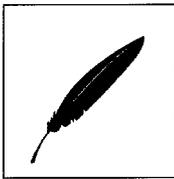
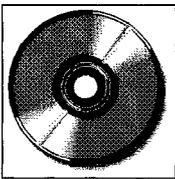
⁴ „non enim recte gratulamur nos inuenisse, nisi quod quaerebamus.“ In: Expositio quarundam propositionum ex ... (exp. prop. Rm.) [CSEL 84 p. 29/20] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.

⁵ Der Beleg lautet: „*duobus autem modis confessio intellegitur, et in peccatis nostris, et in laude dei. in peccatis nostris nota est confessio, et ita nota omni populo, ut quando auditum fuerit nomen confessionis in lectione, siue in laude dicatur, siue de peccatis dicatur, currant pugni ad pectus. notum est ergo nomen confessionis de peccato: confessionem in laude quaeramus. ubi inuenimus? habes in scripturis: et haec dicetis in confessione: opera domini uniuersa quoniam bona ualde.* ergo hic confessio laudis est.“ In: Enarrationes in Psalmos (en. ps. 141, 19) [CCL 40 p. 2059/15] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.)

⁶ Beleg: „*cum quaererem quantum potui diligenter, illud inueni quod ait propheta: non est gaudere impius, dicit dominus; tamquam impij laetari possint potius quam gaudere de malis, quia gaudium proprie bonorum et piorum est.*“ In: De civitate Dei (ciu 14, 8) [CCL 40 p. 423/20] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.

⁷ Beleg: „*nam errare est utique semper quaerere, numquam inuenire.*“ In: De Academicis libri tres (Acad. 1, 10) [CCL 29 p. 9/17] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.

⁸ Beleg: „*quae legimus igitur non uerba sunt sed signa uerborum.*“ In: De dialectica (dial. 5) [Pinborg p. 88/14] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.



F1 Hilfe, F10 Menü

dial. 5: De dialectica

persequenda fuerint, ille indicabit locus, quo definiendi disciplina tractatur. nunc quod instat accipe intentus. omne uerbum sonat. cum enim est in scripto, non uerbum sed uerbi signum est: quippe inspectis a legente litteris occurrit animo, quid uoce prorumpat. quid enim aliud litterae scriptae quam se ipsas oculis, praeter se uoces animo ostendunt. et paulo ante diximus signum esse quod se ipsum sensui et praeter se aliquid animo ostendit. **quae legimus igitur** non uerba sunt sed signa uerborum. sed ut, ipsa littera cum sit pars minima uocis articulatae, abutimur tamen hoc uocabulo, ut appellemus litteram etiam cum scriptam uidemus, quamuis omnino tacita sit neque ulla pars uocis sed signum partis uocis appareat, ita etiam uerbum appellatur cum scriptum est, quamuis uerbi signum id est signum significantis uocis non uerbum eluceat. ergo ut coeperam dicere omne uerbum sonat. sed quod sonat nihil ad dialecticam. de sono enim uerbi agitur, cum quaeritur uel animaduertitur, qualiter uocalium uel dispositione leniatur uel concursione dehiscat, item consonantium uel

[Pinborg p. 88/14] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum
 F1Hilfe 2 3 4Notiz 5Löschchen 6Titel 7Blättern 8Zurück 9Suche 10Menü

Abb. 4

*Weisheit ist verehrungswürdiger
als die Zahl...*

- Alle Ergebnisse der Recherche sind numerischer Art. Man mag aber noch so wunderbar rechnen, sagt Augustinus, die Weisheit liegt auf einer anderen Ebene: *Bei weitem verehrungswürdiger als die Zahl erscheint mir die Weisheit (longe uenerabilior mihi occurrit sapientia quam numerus)*⁹ (Abb. 5).

F1 Hilfe, F10 Menü

lib. arb. 2,30: De libero arbitrio libri tres

consistere in numero non ausim dicere. nescio quo enim modo, quia multos noui numerarios aut numeratores uel si quo alio nomine uocandi sunt qui summe atque mirabiliter computant, sapientes autem perpauca aut forsitan neminem, longe uenerabilior mihi occurrit **sapientia quam numerus**.

A. rem dieis quam ego quoque mirari soleo. nam cum incommutabilem ueritatem numerorum me cum ipse considero et eius quasi eubile ac penetrabile uel regionem quandam uel si quod aliud nomen aptum inueniri potest quo nominemus quasi habitaculum quoddam sedemque numerorum, longe remoueor a corpore. et inueniens fortasse aliquid quod cogitare possim, non tamen aliquid inueniens quod uerbis proferre sufficiam, redeo tanquam lassatus in haec nostra ut loqui possim, et ea quae ante oculos sita sunt dico sicut dici solent. hoc mihi accidit etiam cum de **sapientia**, quantum ualeo, uigilantissime atque intentissime

[CSEL 74 p. 68/1] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum
 F1Hilfe 2 3 4Notiz 5Löschchen 6Titel 7Blättern 8Zurück 9Suche 10Menü

Abb. 5

*... aber vielleicht führt auch ein
Weg von der Zahl zur Weisheit?*

Immerhin konnten aber alle diese Augustinus-Zitate binnen kurzer Zeit mit der Augustinus-CD-ROM gefunden werden, so daß der Weg "per numerum ad sapientiam" wenigstens nicht prinzipiell als ausgeschlossen erscheint.

⁹ Beleg: "nam sapientiam existere a numero aut consistere in numero non ausim dicere. nescio quo enim modo, quia multos noui numerarios aut numeratores uel si quo alio nomine uocandi sunt qui summe atque mirabiliter computant, sapientes autem perpauca aut forsitan neminem, longe uenerabilior mihi occurrit sapientia quam numerus." In: De libero arbitrio libri tres (lib. arb. 2, 30) [CSEL 74 p. 68/1] Corpus Augustinianum Gissense a C. Mayer editum.